

alt. Ver. alles erschöpft hat, was sich von Nachrichten zu seinem Leben findet; so wird sich hoffentlich der Leser dabey beruhigen. Hier also nur noch seine herausgegebenen Gesang- und Instrumentalstücke, welche uns **W a l t h e r** aufbehalten hat. Diese sind 1) XII Sonate a tre. Op. 1. **Vened.** 1700. 2) VI Sinfonie à 6 e 7 Strom. e VI Concerti. Op. 2. Ebendaf. 1700. 3) XII Sonate da Camera o Balletti a tre, wozu mitunter ein obligates Violoncell, als die vierte Stimme, kommt. Op. 3. 4) XII Cantate da Camera, à Voce sola e Contin. Op. 4. **Venedig** 1702. davon 6 für den Sopran und 6 für den Alt geschrieben sind. 5) XII Concerti à 6 Strom. Op. 5. 6) Trattenimenti da Camera, in XII Sonate à Violino solo e Cont. Op. 6. 7) XII Concerti grossi con Oboe etc. Op. 7. 8) Sonate e VI Balletti, à 2 V. Vc. e Cont. Op. 8. 9) XII Concerti a Cinque, 2 e 3 Oboi, A. Vc. e Cont. Op. 9. 10) VI Sonate à Viol. solo col B. Cont. à Amsterdam; aus Breitkopfs Verzeichnisse; scheint ein Nachdruck aus einem der vorigen Werke zu seyn. Uebrigens hat **Albinoni**, der überhaupt beynahe 50 Opern in Musik gebracht hat, außer den im a. L. angegebenen, noch gesetzt: **Engelberta** **Vened.** 1690 mit **Gasparini** gemeinschaftlich, und **Tesso**, **Ebend.** 1725, allein.

**Albinus** (**Bernhard**) einer der größten Aerzte seiner Zeit, geb. zu **Deffau** 1653, ward nach einer Reise nach den Niederlanden und nach Frankreich, 1676 Doktor zu **Leyden**, dann 1681 Professor Medicinà zu **Frankf. an der Oder**, **Ehurfürstl. Leibs Medicus**, **Geheimer Rath** und **Kanonikus** zu **Magdeburg**. Endlich ging er, aller dieser Würden ungeachtet, dennoch 1702 als Professor **Med.** nach **Leyden**, wo er am 7. **Sept.** 1721 starb. Aeltere Musiklitteratoren rechnen von seinen vielen Schriften hierher: **Dissertatio de Tarantulae miravi.** **Francofurti.** 1691. 4.

**Albioso** (**Mario**) ein guter Musikus und Dichter, von **Rasi** in **Sicilien** gebürtig; war **Priester** und **Kanonikus** des **heil. Geists Ordens**, st. um 1686 und hinterließ in **Sicilianischer Mundart**: **Selva di Canzoni Siciliani.** **Palermo** 1681. 8. **M a z z u c h.**

**Albizi Tagliamochi** (**Bar-**

**bara**) eine berühmte Sängerin und Dichterin aus **Florenz**, lebte um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Ein Gedicht von ihr ist gedruckt worden unter dem Titel: **Ascanio errante**, **Florenz** 1640. 4. **M a z z u c h.**

**d'Albon** (...) von dem übrigen **Schacher**, **Ade lung** und **Forkel** schweigen, hat der **Recensent** des a. L. wegen dessen **Discours sur la litterature et les Arts**, unter die musikalischen Schriftsteller wollen aufgenommen wissen.

**Albonesio** (**Ambrosio Teseo**) **Ranonikus** zu **St. Lateran** aus gräflichem Stamme, geb. zu **Pavia** 1469, war einer der ersten in **Italien**, welche sich in den morgenländischen Sprachen hervorthaten. So sehr dies Studium dem ersten Anscheine nach der Musikliebhaberey scheint entgegen zu seyn, so war dies doch bey ihm der Fall nicht, wozu aber vermuthlich sein Aufenthalt zu **Venedig** um 1535 und besonders sein daselbst mit **Wilh. Postello** gepflogener freundschaftlicher Umgang Gelegenheit gegeben, und ihn auf die Musik und deren Angelegenheiten aufmerksam gemacht haben mochte. Um 1538 wurde er zum **Vorgesetzten** des Klosters **St. Petri** zu **Pavia** ernannt, wo er darauf 1540 starb.

Ihm ist die Instrumentengeschichte die erste Nachricht von der Erfindung des **Fagotts** in einem seiner Werke schuldig, wo man sie schwerlich suchen wurde. Es führt den Titel: **Introductio in Chaldaicam linguam, Syriacam atque Armenicam, et decem alias linguas. Characterum differentium Alphabeti circiter quadraginta, et eorundem invicem conformatio. Mystica et Cabalistica quam plurima scitu digna. Et descriptio ac simulacrum Phagoti Afranii.** **Pavia** 1539. 4. **Wehrf.** im **Artik.** **Afranio.**

**Albrecht** (**M. Johann Lorenz**) — von seinen hinterlassenen Schriften ist hier noch nachzutragen: **Abhandlung über die Frage, ob die Musik bey dem Gottesdienst zu dulden oder nicht?** **Berlin**, b. **Birnstiel** 1764. 4 **Bogen** in 4.

\* **Albrechtsberger** (**Johann Georg**) — **Zeit** 1792 **Kapellmeister** an der **Kathedralkirche** **St. Stephan** zu **Wien**, also **Leop.** **Hoffmanns** **Nachfolger** im **Amte**, und seit 1799 **Ehrenmitglied** der **Königl. Schme-**  
dis.

dis. mus. Akademie; gehörte in frühern Jahren auch unter die braven Violoncellspieler, und hat seit der Ausgabe des a. L. noch mehrere, nicht minder wichtige Werke bekannt gemacht. Sein dort angekündigtes Werk ist nun wirklich unter dem Titel erschienen: 17) Gründliche Anweisung zur Composition, mit deutlichen und ausführlichen Exempeln, zum Selbstunterrichte erklutert, und mit einem Anhang: von der Beschaffenheit und Anwendung aller jetzt üblichen mus. Instrumente. Leipzig 1790. 440 Seiten in 4. Er handelt darin von den Präliminarkenntnissen zur Consequenzkunst; von dem 2 stimmigen, 3 und 4 stimmigen strengen Satze; von der Nachahmung; von der Fuge u. der Umkehrung; vom doppelten Contrapunct und vom 5 stimmigen Satze; von dem Charakter der verschiedenen Schreibarten und dem Canon, und beschließt mit der Lehre von den Instrumenten. Diesem Traktate sind noch gefolgt; 18) Kurzgefaßte Methode den Generalbass zu erlernen. Wien, b. Artaria 1792. 19) Klavierschule für Anfänger. Ebend. 1800. 20) a) Ausweichungen aus C dur und C moll in die übrigen Dur- und Moll-Töne. b) InGANNI, Trugschlüsse für d. Orgel oder P. F. 2te Lief. d. Ausweich. c) Unterricht über den Gebrauch der verminderten und überm. Intervallen, nebst d. 3n Liefer. d. Ausw. Leipz. b. Kühnel. Ferner an praktischen Werken: 21) VI Fughe e Preludj per il Clav. Op. 6. Wien 1791. 22) Fuga sopra il Thema, Do, re, mi, fa, sol, la, per il Clav. o l'Organo. Ebend. 1791. 23) Quatuor a Clav. 2 V. e Vc. No. 1. Ebend. 1792. 24) Ein dergleichen. Winterthur 1792. Vielleicht ein Nachstück des vorhergehenden. 25) VI Trii, a V. A. et Vc. Offenbach, Op. 9. 1794. 26) Fuga per l'Organo. Wien, Op. 7. 1796. 27) VI Fughe per l'Organo. Op. 8. Ebend. 1798. 28) VI Fugen mit Cadenzen f. d. Orgel. Op. 11. 29) VI Präludien f. die Orgel. Op. 12. 1803. 30) VI dergleichen mit angemerktm Pedal. 31) VI Violinferttetten. Op. 13. No. 1 und 2. 1803. 32) III Sonat. a 2 Choeurs, jedes zu 2 B. A. und B. Wien 1803. 33) VI Quat. p. 2 V. A. et B. Op. 21. Ebend. 34) Quintuor, p. 3 V. A. et B. contenant une Fu-

gue à 4 sujets. Ebend. 35) VI Duos p. V. et Vc. 1803. Bon No. 28 an alle durchs Kunst- und Industrie-Komptoir zu Wien herausgegeben. 36) Generalbassschule. Neue, vom Verfasser vermehrte Auflage. Leipz. b. Kühnel. 37) III Duos instruct. p. V. et Vc. Liv. 1. 2. Ebend. Sein Oratorium heißt: die Pilgrimme auf Golgatha. Er starb zu Wien am 24. März 1809, Nachmitt. um 3 Uhr, im 73. Jahre seines Alters, mit dem von Haydn selbst bestätigten Ruhme, unter allen Wiener Meistern der beste Lehrer der Composition gewesen zu seyn, und wurde auf dem nämlichen Gottesacker begraben, wo Mozart ruht. Er erlebte noch die Ehre, daß seine zur ungarischen Krönung geschriebene feyerliche Messe, auf Befehl des Kaisers, auch zu Presburg bey der Krönung der Kaiserin, 1808, aufgeführt wurde. Er war zwar ein ernsthafter Mann, dabey aber guter Mensch, Vater und Gatte. Seine Kunstwerke haben den Stempel des Einfachen, Großen und nicht selten auch Erhabenen.

In den spätern Nachrichten zu Haydn's Leben finden wir, daß der Bruder dieses Albrechtsberger die von Haydn angestellten, jugendlichen Musikübungen und Aufführungen als Violoncellist gewöhnlich begleitete. Dieser Umstand hat vielleicht, durch Verwechselung der beyden Brüder, zu obiger Notiz, von der Geschicklichkeit dieses Albrechtsbergers auf dem Violoncell in der Jugend, Veranlassung gegeben.

Schon in seinem 7ten Jahre wurde er als Diskantist im Stifte seines Geburtsorts aufgenommen. In der Folge kam er auf das Gymnasium der Abtey zu Milt., wo er auch vom Hoforganisten Mann den ersten Unterricht im Generalbasse und in der Composition erhielt. Er wurde darauf zuerst daselbst, dann aber zu Raab als Organist angestellt; worauf er dann 1772 die Hoforganisten Stelle zu Wien erhielt, welcher er zur Zeit der Ausgabe des alt. Ler. noch vorstand.

Albrici (Vincenzo) ein röm. Komponist und Organist, welchen die Königin Christina a von Schweden mit aus Italien brachte; lebte ums J. 1660 zu Stralsund, kam darauf nach Dresden in Dienst

als